

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



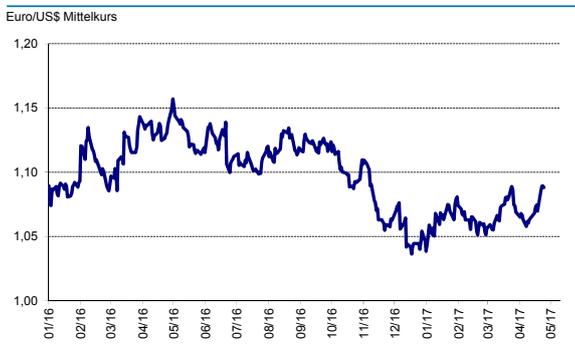
Kennzeichnend für die diesjährige Cesco (Chilean Center for Copper and Mining Studies)-Week in Santiago de Chile war eine Grundstimmung, die im deutlichen Kontrast zu der des Frühjahrs 2016 stand. Damals hatte Kupfer das Jahr mit Preisen von zeitweise unter 4.400 US\$/t begonnen, die Produktion verlief weitgehend störungsfrei, die Kupferbestände bei Metallbörsen stiegen an. Zudem erhielt Chinas Konjunktur einen Dämpfer. Ende April 2017 liegt der Kupferpreis bei etwa 5.700 US\$/t und die Meinungen am Markt sind überwiegend von Zuversicht geprägt. Auffällig ist, dass sich das Preisniveau auch unter belastenden Entwicklungen als widerstandsfähig erwiesen hat.

Konjunktur



Die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hat im März ihre Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft vorgelegt, mit einem Plus von 3,3 % im Jahr 2017 und 3,6 % im Jahr 2018. Der IWF (Internationaler Währungsfonds) folgte im April mit plus 3,5 % für das laufende Jahr und ebenfalls plus 3,6 % für 2018. Nach seiner Meinung werden die Schwellen- und Entwicklungsländer dabei besser wegkommen als die Industrieländer, deren Wirtschaftswachstum in beiden Jahren auf 2 % veranschlagt wird. Beide Organisationen weisen auf hohe Risiken hin, darunter auseinander driftende Zinsentwicklungen und die daraus entstehenden Währungseffekte, ein Missverhältnis von realen Wirtschaftsaussichten und Finanzmarktprognosen sowie vor allem ein erstarkender Protektionismus.

Euro kann sich nach Frankreichwahl gegenüber dem US-Dollar festigen



Der IWF beziffert das Wachstum in den USA für das Jahr 2017 mit 2,3 % und das für 2018 mit 2,5 %. In der Eurozone wird mit einem BIP-Wachstum von 1,7 % (2017) und 1,6 % (2018) gerechnet.

Chinas Wirtschaft dürfte, nach Einschätzung des IWF, um 6,6 % im Jahr 2017 und um 6,2 % im Folgejahr zulegen. Das erste Quartal 2017 verlief dabei überraschend gut. Das chinesische BIP stieg um 6,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal an und wies damit die höchste Wachstumsrate seit eineinhalb Jahren auf. Die Industrieproduktion des Landes erreichte im März ein Plus von 7,6 % und lag deutlich über den Consensus-Erwartungen von 6,3 %.

Kupfer kompakt

Preissprünge am Kupfermarkt ergeben sich oft eher aus unmittelbaren Ereignissen als aus länger angelegten Fundamentaldaten. So hat vor allem das Ende der Tarifauseinandersetzungen bei der Escondida-Mine im April einen Nachhall gefunden. Die Wiederaufnahme der Produktion erzeugte Preisdruck. Auch bot die Situation in der peruanischen Minenindustrie keinen Anlass, Produktionsengpässe heraufzubeschwören. Der Kupferpreis gab deshalb zeitweise von über 5.800 US\$/t auf unter 5.700 US\$/t nach. Andererseits gehen Analysten zunehmend davon aus, dass es am Markt für raffiniertes Kupfer 2017 keinen Produktionsüberschuss geben dürfte und dass stattdessen am Ende eine weitgehend ausgeglichene Kupferbilanz bzw. ein moderates Defizit vorliegen wird. Die jetzt von der International Copper Study Group veröffentlichten Januar-Zahlen sind zwar keine Leitgröße, zeigen aber, bei Berücksichtigung saisonaler Effekte, einen ausgeglichenen Weltmarkt. Die Produktion soll vor allem bei Sekundär- also Recyclinghütten gestiegen sein, während die Primärproduktion nur wenige Veränderungen aufwies. Produktionszuwächsen in China und Mexiko standen vor allem Rückgänge in Chile, aber auch in Japan und den USA gegenüber. Bei der Januar-Nachfrage ergaben sich rechnerisch, nach vorläufigen Zahlen, nur geringe Zuwächse. Dies ist sicherlich saisonalen Effekten zuzuschreiben, hängt aber auch mit der speziellen Situation in China, dem mit Abstand führenden Nachfrager weltweit, zusammen. Das Land wies zuletzt trotz Wartungsstillständen bei Hütten eine hohe Kupferproduktion aus, die durch den Ausbau von Kapazitäten und die gute Verfügbarkeit von Rohstoffen bestimmt war. Im März 2017 wurden nach Angaben des Nationalen Statistikbüros 764.000 t raffiniertes Kupfer produziert, ein Plus von 8,5 % gegenüber März 2016. Im ersten Quartal betrug der Anstieg 7,3 % auf 2,13 Mio. t. Vor allem deshalb blieben die März-Importe an raffiniertem Kupfer mit 292.367 t um 36 % hinter der Vorjahresmenge zurück. Gegenüber dem schwachen, von Feiertagen geprägten Februar, ergab sich jedoch ein Plus von 25 %. Nach Macquarie und anderen Quellen wächst der Kupferbedarf in China aktuell, was sich auch in wieder abnehmenden Börsenbeständen und anziehenden Kathodenprämien zeigt. Dieser Nachfrageanstieg kommt vor allem aus dem Bauwesen und der Energieversorgung. Die Wachstumsintensität ist indes unterschiedlich. Während sich die Lage im chinesischen Bausektor besser darstellt als in der Vergangenheit, fällt das Wachstum im Energiesektor etwas niedriger aus. Die Ausgaben zum Ausbau des Energienetzes sollen im 1. Quartal nur um 2,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen sein. Im ersten Quartal 2016 hatte der Anstieg noch rund 41 % betragen. Andererseits, so war in einem Vortrag der Brokerfirma Jinrui Futures, einer Tochter von Jiangxi Copper, zu hören, kommen nur 26 % des Kupferdrahtbedarfs im chinesischen Energienetz zur Anwendung, der Rest in anderen Bereichen. Einer davon ist die weitere Entwicklung des Schienennetzes bis auf 150.000 km. Der Hochgeschwindigkeitsteil ist mit 12.300 km geplant und wird voraussichtlich einen Kupferbedarf von 100.000 t (8,07 t per km) generieren.

» Preisentwicklung

Kupferpreis reagiert auf entspannte Lage bei Minen und gibt nach

Aurubis



Der LME-Kupferpreis hat sich im April nach einem Start bei 5.817 US\$/t bis auf ein Tief von 5.600 US\$/t abgeschwächt um danach wieder bis auf etwa 5.700 US\$/t anzusteigen. Das Contango (Kassa-Kurs < Drei-Monats-Kurs) lag zumeist um 30 US\$/t. Cochilco hat Mitte April seine Durchschnitts-Prognose für den Kupferpreis 2017 von US\$ 2,40/lb (US\$ 5.291/t) auf US\$ 2,60/lb (US\$ 5.732/t) angehoben, also eine Korrektur um 8,3 % nach oben vorgenommen. Für 2018 rechnet die Organisation mit einem Durchschnittspreis von ebenfalls US\$ 2,60/lb.

» Kupferrohstoffe

In den Gesprächen zwischen Freeport McMoRan und der indonesischen Regierung über die Wiederaufnahme der seit Mitte Januar unterbrochenen Exporte von Kupferkonzentraten ist es zu einer Vereinbarung gekommen. Die Nachrichtenagentur Reuters meldete, dass die Genehmigung zum Export von 1,11 Mio. t Kupferkonzentrat erteilt worden sei, gültig bis zum 16. Februar 2018, und bezog sich dabei auf ein Statement des indonesischen Handelsministeriums. Über Fortschritte in den grundlegenden Verhandlungen über Freeports Engagement in Indonesien wurde hingegen nichts bekannt. Zuvor hatte Metal Bulletin berichtet, dass Freeport dabei sei konkrete Schritte für Verschiffungen einzuleiten. Die Rede ist von ersten Lieferungen, die im Mai asiatische Abnehmer

erreichen würden. Wieviel Konzentrat hafennah gelagert ist und kurzfristig auf den Markt kommen könnte, ist nicht bekannt. Im Jahr 2016 soll die Grasberg-Mine mehr als 500.000 t Kupfer gefördert haben.

Aus Peru war wegen der Unwetter von beschädigten Transportwegen zu hören. Auch soll es z.B. bei Toromocho zur Force-Majeure-Erklärung einzelner Verschiffungen gekommen sein, die Produktion war jedoch anscheinend nicht betroffen. Produzierte Konzentratmengen sollen auf Halde gelegt worden sein. Der Produktionsausfall durch den Streik bei Cerro-Verde wird zwar von jeder Tarifpartei unterschiedlich gesehen, da es aber zum Einsatz von Fremdarbeitern gekommen ist, dürfte der Mengenausfall überschaubar geblieben sein. Die gleiche Situation hat sich bei der Cuajone- und Toquepala-Mine ergeben, die beide zu Southern Copper gehören. Der dortige Streik begann am 10. April und konnte am 22./23. April mit einer Einigung beendet werden.

Nachdem es am europäischen Altkupfermarkt während der Monate Februar und März fast zu einem Stillstand der Spot-Aktivitäten gekommen war, hat sich im April etwas bewegt. Wie es heißt, konnte vereinzelt wieder Kaufinteresse von Verarbeitern beobachtet werden, wobei es sich aber nur um kleinere Mengen gehandelt haben soll. Das Materialangebot ist aber weiterhin gut gewesen.

» **Produktion**

China produzierte im März nach Angaben der Nationalen Statistikbehörde 764.000 t Kupfer und erreichte mit 2,13 Mio. t im ersten Quartal 2017 einen Anstieg um 7,3 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Dabei hatte es Wartungsstillstände größerer Hütten gegeben, wie bei Tongling, Yunnan und Shangdong Fangyuan. Wesentlich für die hohe Produktion dürften ein höherer Kupferpreis und eine gute Rohstoffverfügbarkeit gewesen sein. So haben die Konzentratimporte im März 2017 bei 1,63 Mio. t gelegen, gegenüber 1,37 Mio. t im März 2016.

Unter den geplanten Wartungsstillständen dieses Jahres fällt der von Japans Pan Pacific Copper besonders auf. Betroffen ist der Saganoseki-Smelter mit der dazugehörigen Elektrolyse. Die vorgesehene Stillstandszeit ist mit 70 bis 80 Tagen unüblich lang. Sie soll Ende September beginnen und dient dem Upgrading der Anlagen. Der Mengenausfall wird voraussichtlich rund 60.000 t Kupfer umfassen.

» **Bestände**

Nach dem Anstieg des Vormonats kehrt sich die Bestandsentwicklung von Kupfer bei Börsen um



25.04.2017	Europa	Nordamerika	Asien	Total
LME	29.750 t	57.500 t	174.225 t	261.475 t
COMEX / SHFE	---	140.592 t	240.191 t	380.783 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	29.750 t	198.092 t	414.416 t	642.258 t
Zollager Shanghai (Mitte April 17, CRU)			ca. 620.000 t	ca. 620.000 t

War es im März noch zu erheblicher Unruhe durch plötzlich steigende Börsenbestände an Kupfer gekommen, hat die Entwicklung im April die Gemüter wieder beruhigt. Sowohl an der LME wie auch an der SHFE kam es zu deutlichen Bestandsabnahmen. In den Lagerhäusern der SHFE fiel der Rückgang im April mit rund 67.000 t auf 240.191 t (21.04.) am deutlichsten aus. Bei der LME betrug die Reduktion rund 15.000 t auf 264.850 t (24.04.2017). Die hier zur Auslieferung angemeldeten Kupferbestände (cancelled warrants) lagen bei 121.675 t. Auslagerungen erfolgten insbesondere breit gestreut an den asiatischen Standorten und am Standort New Orleans. Mit den bei der SHFE und der LME bevorrateten Kupfermengen lassen sich theoretisch nur rund acht Tage des Weltbedarfs an raffiniertem Kupfer versorgen.

» **Produktmärkte**

An ausgewählten europäischen Endmärkten für Kupfer zeigten sich folgende Entwicklungen:

Am westeuropäischen PKW-Markt wurde im März, nach Angaben des europäischen Herstellerverbands ACEA, mit mehr als 1,8 Mio. Fahrzeugen ein Absatzrekord erreicht. Damit kamen im ersten Quartal in diesem Regionalmarkt insgesamt 3,9 Mio. Pkw neu auf die Straße, ein Zuwachs von 8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Legt man zugrunde, dass ein Mittelklasse-PKW mit traditioneller Antriebstechnik im Durchschnitt etwa 25 kg Kupfer enthält, sind hierin fast 100.000 t Kupfer verarbeitet worden. Das größte Zukunftspotential besitzt jedoch China. Der deutsche Verband der Automobilindustrie setzt in einer konservativen Prognose das dortige Absatzwachstum im Jahr 2017 mit 5 % an, ein Anstieg auf 25 Mio. Fahrzeuge. Hinsichtlich des Kupfereinsatzes entspricht dies mindestens einer Verarbeitung von 625.000 t.

Die Produktion im EU-Baugewerbe ist nach Angaben von Eurostat im Februar 2017 um 5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert gestiegen und hat damit den höchsten Stand seit Sommer 2010 erreicht. Zu den Ländern mit einem besonders deutlichen Aufschwung zählten Schweden und Deutschland.